

## Informationen und Wissenswertes aus der Gemeinde



Mitteilungen aus dem Gemeindeamt – September 2001 – Postentgelt bar bezahlt – Verlagspostamt 5771 Leogang

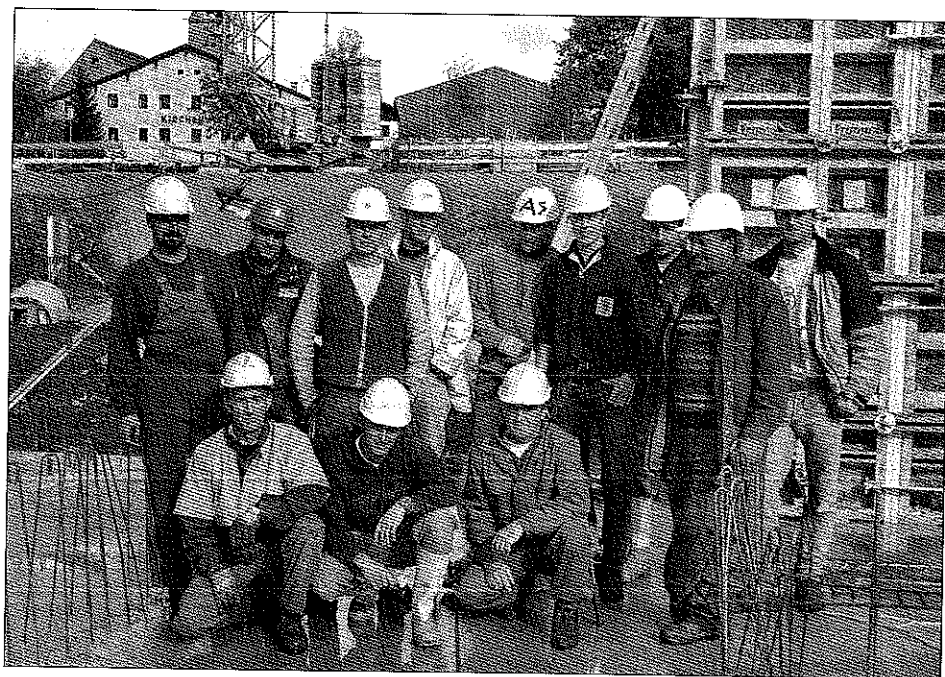
# Baustelle Hauptschule Leogang gut im Terminplan

*Liebe Leogangerinnen!  
Liebe Leoganger!*

Pünktlich wie geplant hat am 20. August 2001 der Spatenstich für den Bau der Hauptschule stattgefunden. Dies war der äußerste Zeitpunkt, der es uns noch erlaubt, das Ziel zu haben, vor dem Wintereinbruch den Rohbau auch mit dem Dachstuhl abzuschließen.

Zum einen wollten wir dem Wunsch der Tourismuswirtschaft nachkommen, um möglichst wenig von der Hauptsaison in diese Baustellenphase zu bringen, zum anderen aber ist eine ausreichende Bauzeit für ein derartiges Bauvorhaben unbedingt erforderlich. Des öfteren werden die kurzen Bauzeiten bei solchen Vorhaben kritisiert. Die Baufachleute aber sehen in diesem zeitlichen Ablauf auf jeden Fall die richtige Abwicklung, weil eine intensive Bauphase für alle Partner von Vorteil ist. Ich freue mich sehr, dass eine renommierte Pinzgauer Baufirma, und zwar die Fa. Oberrater mit ihrem Geschäftsführer Ing. Sepp Landauer, den Bestbieterzuschlag bekommen hat. Sepp Landauer wohnt in Leogang und ist mit unserem Ort sehr verbunden. Er hat sich zum Ziel gesetzt, diese Großbaustelle perfekt über die Bühne zu bringen.

Was mich besonders dankbar stimmt, ist jener Umstand, dass die Firma Leoganger Bau GmbH, die ja eine 100%ige Tochterfirma der Fa. Oberrater ist, schlussendlich mit der Durchführung dieser Baumaßnahme beauftragt wurde. Als Bauleiter ist der



junge und sehr engagierte Stefan Margesin beauftragt. Hans Riedlsperger als erfahrener und sehr tüchtiger Polier ist der Chef auf der Baustelle und ein Großteil der Arbeiter sind Leoganger. Wir haben also die besten Voraussetzungen, dass wir hier hervorragende Arbeit geliefert bekommen.

Trotz des schlechten Herbstwetters gehen die Arbeiten zügig voran, sodass bisher kaum eine Zeitverzögerung zu beobachten ist. Dass mit dieser Baustelle die unmittelbare Nachbarschaft Belästigungen in Kauf nehmen muss, war uns von vorn herein bewusst.

*Fortsetzung auf S. 2*

### Aus dem Inhalt: Die wichtigsten Themen

Neuer Postenkommandant stellt sich vor .....	Seite 4
Schwarzbachverbauung .....	Seite 5
110 Jahre Freiwillige Feuerwehr Leogang .....	Seite 7

Fortsetzung von Seite 1:

Mit Befremden und Enttäuschung musste ich die Schreibereien in unseren Bezirkszeitungen während des Sommers beobachten. Mit den Schlagwörtern „Direktor ohne Schüler und Schule“ oder „Dorfstreit um neue Hauptschule“ oder „Der Direktor steht schon fest, aber die Schule muss erst gebaut werden“ hat man sich auf ein sehr niedriges Niveau begeben.

Dass sich hier auch noch der Klubobmann der sozialistischen Fraktion im Salzburger Landtag, Walter Thaler mit seinen Äußerungen einmischt, ist mehr als überflüssig. Die Äußerungen in Bezug auf die Direktorbestellung sind alles eher als von Nutzen und von Vorteil. Wir können dankbar

sein, dass sich Manfred Herzog um diesen Direktorposten beworben hat und dass er schon eine engagierte Lehrergruppe um sich geschart hat, um in einer sogenannten „Zukunftswerkstatt“ diesen Hauptschulbau mit vielen wertvollen Beiträgen und Überlegungen zu begleiten.

Dass er der einzige Bewerber war, dafür kann keiner etwas. Aber dass diese Tatsache auch noch kritisiert wird und man auf höchster Ebene versucht, dies zu verändern, spricht eine deutliche Sprache. In der letzten Zeit hat es im Pinzgau mehrere Direktorbestellungen gegeben, wo sich nur ein Bewerber um die Leitung beworben hat, und nicht, wie Thaler feststellt, immer mehrere.

Meines Erachtens wäre es besser, diese engagierte Gruppe arbeiten zu lassen, weil sie für unseren Bau unentbehrliche Helfer sind, die hier ihr Wissen, ihre Erfahrung und ihr Können ehrenamtlich einbringen. Dass unsere Frau Vizebürgermeister auch in diesem Fahrwasser mitschwimmt, ist sehr bedauerlich und enttäuschend.

Wir lassen uns aber in unserem Bestreben, die Arbeiten zügig voranzutreiben, nicht behindern und hoffen, dass der Bau weiterhin so gute Fortschritte macht.

LAbg. Matthias Scheiber  
Bürgermeister

## Zukunftswerkstatt Hauptschule Leogang

*Liebe Leogangerinnen  
und Leoganger!*

Ich habe am 1. 6. 2001 von meiner Dienstbehörde (BH Zell am See) einen Dienstauftrag zur Wahrnehmung der erforderlichen organisatorischen und pädagogischen Agenden im Zusammenhang mit der Errichtung der Hauptschule Leogang bis zum Abschluss des Leiterbestellungsverfahrens erhalten. Ich möchte euch in diesem Zusammenhang regelmäßig Informationen zum Stand der Arbeit der Zukunftswerkstatt geben.

Vor ungefähr einem Jahr wurde vom Bezirksschulinspektor Klaus Burmann die sogenannte „Zukunftswerkstatt Hauptschule Leogang“ ins Leben gerufen.

Die Zukunftswerkstatt besteht derzeit aus mehreren Leoganger Lehrerinnen und Lehrern, die in den umliegenden Gemeinden (Saalfelden, Maishofen) als engagierte HauptschullehrerInnen und Lehrer tätig sind.

Bisher wurde die Zukunftswerkstatt vom Bezirksschulinspektor geleitet. Bei der Sitzung vom 9. 7. 2001 hat er die Leitung der Werkstatt mir übertragen.

Meine Kollegen in der Zukunftswerkstatt sind derzeit: Christine Sandner, Werner Sandner, Irene Herzog, Werner Herzog, Josef Madreiter, Sieglinde Landauer, Leonhard Höck und Jörg Hanusch.

Der Kreis wird, je nach Entwicklungsstand des Konzepts, mit anderen interessierten Lehrerinnen und Lehrern erweitert werden müssen.



Einige Mitarbeiter der „Zukunftswerkstatt“ von l.n.r.: Jörg Hanusch, Werner Sandner, Irene Herzog, Werner Herzog, Christl Sandner, Sieglinde Landauer.

Die Werkstatt war bisher vor allem bei der Planung des Schulgebäudes stark eingebunden und konnte hier ihren pädagogischen Erfahrungsschatz einbringen. Das Innenleben der Schule (Raumeinteilung, Raumgröße, Situierung der Räume, Raumbedarf, . . .) konnte optimal auf die Bedürfnisse einer Schule, in der sich alle handelnden Personen wohlfühlen sollen, abgestimmt werden.

In diesem Zusammenhang möchte ich die gute Zusammenarbeit mit dem Team des

Architekten Weindel erwähnen.

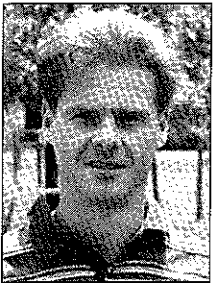
In den Bereichen der Schulraumgestaltung und der Ausstattung der Schule wird das Team der Zukunftswerkstatt in nächster Zeit noch sehr gefordert sein, um gemeinsam mit allen Verantwortlichen ideale Voraussetzungen für unsere Kinder zu schaffen.

Für Fragen, unsere Hauptschule betreffend, stehe ich gerne zur Verfügung.

E-mail: manfred.herzog@sbg.at

Tel.: 7704

Manfred Herzog



## Offener Brief an Herrn LAbg. Mag. Walter Thaler

*Sg. Herr Mag. Thaler!*

*Bezugnehmend auf Ihre Aussagen im Artikel „Noch keine Schule, aber der Direktor steht fest“ in der Bezirkszeitung vom 16. 8. 2001, möchte ich aus meiner Sicht folgendes feststellen:*

*Die Leiterstelle für die Hauptschule Leogang wurde in der Salzburger Landeszeitung vom 30.1.01 öffentlich ausgeschrieben. Ich habe mich fristgerecht um diese Stelle beworben, wie es im übrigen jeder dafür qualifizierte Salzburger Pflichtschullehrer hätte tun können. Dafür, dass ich der einzige Bewerber war, kann ich nichts, und es ist auch nicht meine Aufgabe das zu beurteilen. Mit dem von Ihnen ausgesprochenen Verdacht, dass „bereits im Vorfeld gewisse Personen bevorzugt wurden“, werden sich andere Stellen auseinander zu setzen haben. Mir ist nichts dergleichen bekannt. Ich habe auch nie versucht irgendwelche Stellen zu beeinflussen. Ich kann nur mutmaßen, warum sich außer mir niemand beworben hat: Einen neuen Schulstandort aufzubauen ist natürlich mit sehr viel Arbeit verbunden, die ich übrigens bis zur definitiven Bestellung zum Leiter neben meiner Tätigkeit als HS Lehrer, völlig unentgeltlich verrichte.*

*Die definitive Bestellung kann frühestens nach einem Beschluss des Schulforums erfolgen. Hier reden selbstverständlich auch die Eltern mit. Wie Sie ja wissen, setzt sich das Schulforum zur Hälfte aus Elternvertretern zusammen.*

*Derzeit hat mir die Dienstbehörde lediglich einen Dienstauftrag zur „Wahrnehmung von erforderlichen organisatorischen und pädagogischen Agenden im Zusammenhang mit der Errichtung der Hauptschule Leogang“ erteilt.*

*Ihrer Argumentation, dass die Schule in „Vollform“ existieren muss, bevor der Leiter bestimmt wird, kann ich nicht nur als Betroffener, sondern auch als klar denkender, mündiger Staatsbürger nichts abgewinnen. Diese Vorgangsweise, die Sie zitieren, wäre in der Privatwirtschaft undenkbar, nämlich den Chef eines Unternehmens, was Planung, Organisation, Konzept,.. seines Betriebes betrifft, vor vollendete Tatsachen zu stellen.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Manfred Herzog*

## Bohrung in St. Martin erfolgreich abgeschlossen

**Die Tiefenbohrung der geplanten Therme in St. Martin bei Lofer ist vor kurzer Zeit mit Erfolg abgeschlossen worden. Schon vor Beginn dieser kostspieligen Arbeiten wurde uns vom österreichweit bekannten Geologen Prof. Braunstingl klar und deutlich gesagt, dass wir in unserer Region nicht mit derartigen Wassermengen und Temperaturen rechnen können, wie dies in der Thermenregion der Fall ist. Das Bohrungsergebnis ist nun annähernd jenes, das Fachleute sich erhofft haben.**

2.236 m Tiefe wurde die Bohrung beendet. Alle Anzeichen ergaben ein sehr positives Bild.

Nach Beendigung des Bohrvorganges gibt es noch eine Reihe von begleitenden Arbeiten und Maßnahmen bis man dann wirklich feststellen kann, wie viel Wasser es gibt, wie warm es ist und welche Bestandteile im Wasser sind. Tatsache ist jetzt, dass ca. 2 – 4 l/sek Wasser vorhanden sind und es in etwa die Temperatur von 35° C aufweist. In vielen Gesprächen kam zum Vorschein, dass die Bewohner in unserer Region der Meinung sind, es sei viel mehr an Schüttung und an Wärme erforderlich. Für den Betrieb der Therme aber genügt wenig Wasser. Die Therme Blumau in der Steiermark wird derzeit mit 1,5 l/sek Wasser ausreichend versorgt. So hat man hier einen Vergleich und man kann durchaus diese Bohrung als Erfolg bezeichnen. Wenn jetzt in verschiedenen Zeitungen

zum Ausdruck gekommen ist, dass das Bohrgestänge gebrochen ist und dafür mehr Leistungen von den Gemeinden zu erbringen sind, dann muss das auf das entschiedenste zurück gewiesen werden. Für dieses Problem ist einzig und allein die Fa. Stoffner verantwortlich, unsere Finanzen werden überhaupt nicht belastet. Wir haben uns lediglich für eine etwas tiefere Bohrung entschieden, als ursprünglich geplant war, und somit muss die Gemeinde Leogang um 125.000,- mehr zahlen als zuerst kalkuliert worden war.

Hoffen wir, dass auch in der künftigen Zeit die Verhandlungen so gut und so erfolgreich verlaufen wie dies bis jetzt der Fall war. Es geht jetzt darum, einen Unternehmer zu finden, der in der Lage ist, eine Thermenlandschaft und einen für unsere Region passenden Hotelbetrieb zu errichten. Wie schon mehrmals erwähnt, gibt es intensive Gespräche mit starken Unternehmern, die diesbezüglich österreichweit schon sehr bekannt sind.

Ich bin überzeugt, dass die Errichtung der Saalachtherme nicht nur für das Saalachtal rund

um St. Martin und Lofer von großer Bedeutung ist, sondern dass dies für die gesamte Region eine großartige Ergänzung im Angebot für unseren Tourismus darstellt. Gerade in dieser nassen und kühlen Herbstphase haben wir gesehen, wie notwendig ein derartiges Angebot wäre.

Ich bin zuversichtlich, dass dies zu einem guten Ende führt und wünsche jetzt schon den maßgebenden Leuten für die Zukunft eine geschickte Hand und gute Verhandlungserfolge.

*LAbg. Hias Scheiber, Bürgermeister*



*V.r.n.l.: Bernd Böckzelt (Projektleiter von Geoteam), Michael Payer (GF der THEBA) und Ernst Demel (Bürgermeister von St. Martin)*

# Gendarmerieposten Leogang seit 1. August zugesperrt

*Wie schon in den Medien des öfteren angekündigt, wurden im Pinzgau mehrere Gendarmerieposten zugesperrt. Unter anderem war auch Leogang betroffen.*

Ich wurde frühzeitig von Seiten des Innenministeriums über dieses Vorhaben informiert und konnte in Salzburg mit Vertretern des Ministeriums dementsprechende Gespräche führen. Mir wurde klipp und klar erklärt, dass es für den Weiterbestand des Postens keine Chance gäbe. Deshalb habe ich mehrere Forderungspunkte in Richtung Ministerium gestellt. Ganz wichtig erscheint mir die Anwesenheit der Gendarmerie zur Schulwegsicherung. In weiterer Folge sollen auch im Ort ständig Geschwindigkeits- und Verkehrskontrollen durchgeführt werden. Ein Anliegen war für mich auch die Überwachung und Sicherung des Verkehrs bei festlichen Anlässen, bei größeren Veranstaltungen und bei Beerdigungen.

Wenn wir nun dem Posten Saalfelden angeschlossen sind, ist es für mich von besonderer Bedeutung, dass wir einen dementsprechenden Ansprechpartner haben. Das ist mir seitens des Ministeriums in der ersten Verhandlungsrunde bereits zugesprochen worden. Weitere Gespräche konnte ich dann mit dem Landesgendarmeriekommandanten Brigadier Ernst Kröll und den Vertretern des Bezirksgendarmeriekommandos führen. Alle Gesprächspartner haben mir volle Unterstützung zugesagt und auf meine Wünsche hin wurden mir sämtliche Zugeständnisse gemacht. In weiterer Folge gab es auch noch ein Gespräch mit dem derzeitigen Postenkommandanten von Saalfelden, Anton Wimmer, der in seinen jungen

Jahren auch in Leogang Gendarm war und der mir in dieser Umstellungsphase und in der weiteren Zukunft größtmögliche Unterstützung angeboten und zugesagt hat.

Wir haben diese Angelegenheit auch in der Gemeindevorsteherung und in der Gemeindevertretung besprochen und kamen zum Entschluss, diese Vorgangsweise zu akzeptieren.

An dieser Stelle möchte ich allen Bediensteten des Leoganger Gendarmeriepostens, die bisher in einer sehr verantwortungsvollen Art und Weise und mit viel Gespür ihren Dienst versehen haben ein herzliches Dankeschön namens der gesamten Gemeinde Leogang aussprechen. Ich bin zuversichtlich, dass die Betreuung durch den Gendarmerieposten Saalfelden für uns eine ordentliche Lösung für die Zukunft ist.

*LAbg. Matthias Scheiber, Bürgermeister*

## Liebe Leogangerinnen und Leoganger!



Seit 1. August 2001 hat der Gendarmerieposten Saalfelden den Auftrag, auch im Gebiet der Gemeinde Leogang für öffentliche Sicherheit zu sorgen.

Nachdem bisher bereits zur Nachtzeit der Gemeindebereich Leogang durch die Sektorstreifen betreut wurde, kommt eigentlich nur hinzu, dass auch die tagsüber notwendigen Sicherheitsaufgaben von Saalfelden aus erfüllt werden.

Wir werden uns sehr bemühen, in Ihrer aufstrebenden Gemeinde gute Sicherheitsverhältnisse zu erhalten.

Leogang mit seinen vielen Ortschaften habe ich noch in guter Erinnerung aus den Jahren 1966 bis 1969, als ich dort unter dem allseits geschätzten und langgedienten Postenkommandanten Josef Zoller meinen Dienst verrichtete und der „Zwei-Mann-Posten“ im Haus der Raiffeisenkasse untergebracht war.

Um im Sicherheitsdienst erfolgreich sein zu können, sind wir sehr auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen.

Wenn Sie etwas bewegt, was verkehrs- oder kriminalpolizeiliche Maßnahmen notwendig macht, wenden Sie sich zwischen 7.00 und 19.00 Uhr unter der Tel.-Nr. 06582/74141 an den Gendarmerieposten Saalfelden. Zwischen 19.00 und 7.00 Uhr nimmt ihren Telefonanruf die Bezirksleitzentrale Zell am See entgegen. Wir werden bestrebt sein, Ihr Anliegen korrekt und zufriedenstellend zu behandeln.

Auf ein gutes Zusammenwirken und eine sichere Zukunft freut sich Ihr

*Toni Wimmer*

*Kommandant des Gendarmeriepostens Saalfelden*

## Sportlerehrung beim Leoganger Dorffest

**Das Dorffest ist wohl ein ausgezeichnete Rahmen, der würdig genug ist, um die Sportlerehrungen für jedes Jahr durchzuführen. Wir Leoganger haben das Glück, dass wir eine Reihe von erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern präsentieren können. Nicht nur auf Landes- und Bundesebene lassen unsere Sportler aufhorchen, sondern weit über die Grenzen des Heimatlandes hinaus wird der Name Leogang bekannt.**

Ich nenne diesmal bewusst keine Namen, weil es sehr schwer ist, die großen Leistungen der Sportler zu unterscheiden oder gar einzustufen. Ich bin sehr stolz und ich höre es aus den vielen Gesprächen, die ich im Laufe eines Jahres mit verschiedensten Leuten führe und die alle das Beste über unsere Sportler zum Ausdruck bringen.

Es gibt aber bei dieser eindrucksvollen Bewegung starke Leute im Hintergrund, die es meisterhaft verstehen, die jungen Leute zu formen, zu prägen, anzueifern und ihnen einen perfekten Weg aufzeigen.

Das ist zum einen das Elternhaus, wo die Kinder die Voraussetzungen geschaffen werden, diese Freizeitgestaltungen mitmachen zu dürfen, was meistens mit finanziellen Belastungen verbunden ist. Zum anderen sind es unsere Trainer, die in den verschiedensten Sportarten idealistisch und kompetent ihre Arbeit verrichten.

Hier finden unsere jungen Sportlerinnen und Sportler zusätzlich Halt und haben Vorbilder, was sie auch in ihrer Persönlichkeitsbildung stark beeinflusst. Nicht zuletzt sind es aber auch unsere Vereine, die vorbildlich arbeiten. Sie bilden ein Fundament, dass von größter Bedeutung ist.

Ich danke deshalb wieder einmal für diese großartige Arbeit, die fast ausschließlich ehrenamtlich durchgeführt wird und für die Entwicklung, die Gemeinschaft und für die künftige Gesellschaft von unschätzbarem Wert ist.

Glück Auf allen für die Zukunft!

*Bürgermeister LAbg. Hias Scheiber*

### Obst- und Gartenbauverein Leogang:

## Obstpresse seit 1. September wieder in Betrieb

**Ort:** Pressraum des Obst- und Gartenbauvereines in Leogang Nr. 13

**Presstage:** Freitag und Samstag oder nach Vereinbarung

**Anmeldung:** Heidi Demmelbauer (Tel. 7267 oder Mobil 0676/717 9983)

Bitte um Anmeldung vor der Ernte, da erst gepresst werden kann, wenn genügend Nachfrage vorhanden ist!

**Preise:** Für Mitglieder S 3,- pro kg Obst, S 0,50 pro Liter für die Konservierung. Nichtmitglieder zahlen einen Aufpreis von S 1,-. Maische wird zum Preis von S 1,- pro kg produziert.

Die Abfüllung in Flaschen kostet S 6,50 pro Liter. Da es für uns keine Möglichkeit zur Reinigung und Lagerung gibt und es unbedingt erforderlich ist, gleich große Flaschen zu haben, müssen jedes Jahr neue Flaschen verwendet werden.

Für all jene, die kein oder zu wenig Obst zu Hause haben, gibt es auch heuer wieder die Möglichkeit, Pressobst vom Lagerhaus zu beziehen.

*Johann Wechselberger, Obmann*

# Leoganger Frauen betreuen unsere Altenheiminsassen

**In vorbildlicher Art und Weise hat die Leoganger Pfarrkaritas unter der Leitung von Anni Heugenhauser eine starke Gruppe von Frauen aufgebaut, die unsere älteren Mitbürger im Altenheim ständig betreuen.**

Nicht weniger als knapp 50 Frauen haben diese Aufgabe übernommen und wechseln sich jede Woche mit der Betreuung ab. Jeden Mittwoch am Nachmittag sind vier Frauen mehrere Stunden im Altenheim mit unseren älteren Mitbürgerinnen und Mit-

bürgern zusammen und verbringen so auf verschiedenste Art und Weise ein paar nette und gemütliche Stunden.

Ich sehe das als eine große menschliche Leistung, die von unseren Frauen in beispielgebender Art und Weise eingebracht wird. Für die Insassen im Altenheim ist es von größter Wichtigkeit, dass sie mit den aktuellen Tagesgeschehnissen, mit Neuigkeiten, die sich in unserem Dorf ergeben, beschäftigt werden und sich in einem netten Gespräch oder bei einem Spiel gut

unterhalten. Das tun unsere Frauen schon seit mehreren Jahren ehrenamtlich.

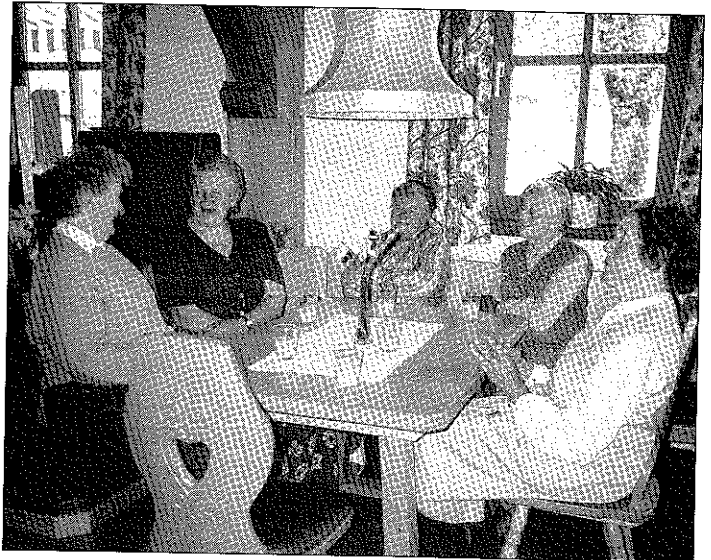
Einmal im Jahr werden diese Damen zu einer Kaffeejause eingeladen, um auf diese Art ein kleines Dankeschön zum Ausdruck zu bringen.

Ich möchte aber als Bürgermeister diese Leistung ganz groß hervorstreichen und unseren Frauen großes Lob und Anerkennung sowie herzlichen Dank entgegenbringen.

*Labg. Hias Scheiber, Bürgermeister*



*Ausflug der Altersheiminsassen mit den Frauen nach Maria Alm.*



*Gemütlicher Nachmittag im Altersheim Leogang.*

## Verbauung des Schwarzbaches hat begonnen

**Nach jahrelangen Diskussionen, Überlegungen und Überprüfungen, die sehr viel Geld und Zeit gekostet haben, ist nun mit dem Verbauungsprojekt „Schwarzbach“ begonnen worden. Das Aushubmaterial vom Bau der Hauptschule, ca. 5.000 m<sup>3</sup> Erdreich haben für die Aufschüttung der neuen Straße Verwendung gefunden.**

ser Arbeiten, sodass wir im kommenden Herbst eine erste große Bauetappe abschließen können.

*Bürgermeister Labg. Hias Scheiber*

Nach Aussage von Hofrat Hartwagner, Chef und Leiter der Wildbach- und Lawinerverbauung im Pinzgau, wird in ca. einem Jahr der erste Bauabschnitt fertig gestellt sein. Somit sollen enorme Fortschritte in punkto Sicherheit für den gesamten Siedlungsbereich getroffen worden sein. Die Überprüfungen des Verbauungsprojektes Schwarzbach, die zum Großteil von der Hochschule für Bodenkultur durchgeführt wurden, brachten kaum ein anderes Ergebnis, als es vorher von der Wildbach- und Lawinerverbauung ausgearbeitet worden ist.

Der Wasserrechtsbescheid wurde vorerst nur für eine Teilverbauung des Schwarzbaches erlassen. Der Rest, vor allem im Bereich des Klammabaches, wird neuerlich besprochen und geplant.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich noch einmal bei allen Grundbesitzern

für ihr Verständnis und ihre Bereitschaft, den Grund zur Verfügung zu stellen, bedanken.

Die Anrainer ersuche ich um Verständnis, wenn es hin und wieder zu Beeinträchtigungen oder Belästigungen im Zusammenhang mit dieser Baustelle kommt. Den Verantwortlichen und Arbeitern der Wildbach- und Lawinerverbauung wünsche ich einen guten Verlauf die-



*Das neue Straßenstück im Bereich der Sperre wurde bereits aufgeschüttet.*

## Preisplattln und Preistanzen des Gauverbandes der Pinzgauer Heimatsammlungen in Leogang

Das alle zwei Jahre stattfindende Preisplattln und -tanzen des Gauverbandes der Pinzgauer Heimatvereinigungen wurde heuer von den „Spielbergern“ ausgerichtet. Am Sonntag, dem 10. Juni 2001 war es dann so weit.

Es konnten zahlreiche Gruppen aus dem ganzen Land Salzburg begrüßt werden. Schneidige Plattler und schöne Volkstänze gab es zu sehen. Die Bewerber hatten keine leichte Aufgabe, hier die Preise zu vergeben.

Besonders hervorzuheben ist der stark vertretene Nachwuchs, der mit den gezeigten Leistungen das Publikum und die Juroren begeisterte. Am Samstag fand ein Brauch-

tumsabend unter dem Motto „Gsunga, gspuit und tanzt“ mit den Unterau Musikanten, dem Lender Viergesang und der Gerstbodner Tanzmusi statt. Die Spielberger zeigten einige Plattler und Tänze. Durch das Programm führte in gekonnter Weise Karl Bauer. Es war ein gemütlicher, netter Abend, bei dem die Tänzer voll auf ihre Rechnung kamen.

Ein herzlicher Dank ergeht an die Helferinnen und Helfer, Freunde und Gönner der Spielberger, die durch ihre tatkräftige Unterstützung – in welcher Art auch immer – zum guten Gelingen der Veranstaltungen beigetragen haben.

Monika Steidl

### NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU

In der Öffentlichen Bücherei Leogang gibt es ab sofort hochwertige Software für Kinder. Auf bisher 32 CD-ROMs finden Sie Vorschulprogramme, Spielgeschichten und Spiele, verschiedene Sachthemen und Lernprogramme. Ein paar Beispiele aus unserem Angebot:

- ❖ Maus 1. und 2. Spielgeschichte: Sachkunde und Kreativität. (ab 5 Jahren)
- ❖ Neues von Pettesson und Findus. Spielgeschichte. (ab 6 Jahren)
- ❖ Löwenzahn 1. bis 5. Geschichten aus Natur, Umwelt und Technik. (ab 6 Jahren)
- ❖ 3D-Dinosaurier. Faszinierende Giganten der Urzeit. (ab 10 Jahren)
- ❖ Emil und Pauline. Deutsch und Mathe. (1.-5. Kl.)
- ❖ Wetlauf ins All. Ein spannendes Strategiespiel. (ab 10 Jahren)

uvvm.oeb.leogang@austromail.at



Der Nachwuchs begeisterte besonders durch seine hervorragenden Leistungen.

## Volksschulflug in den Mischwald von Rosental

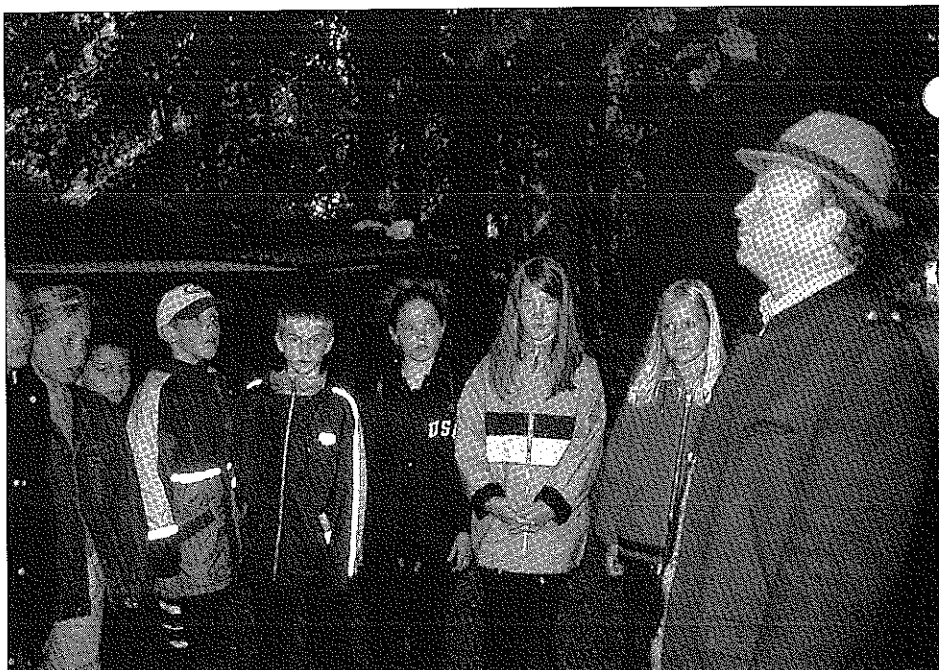
Am Vormittag des 18. Mai 2001 gingen Obmann Wechselberger und Förster Lang mit den Kindern der dritten Klassen unserer Volksschule in zwei Gruppen durch den Mischwald von Rosental.

Der Förster erklärte den Kindern sehr Interessantes über den Berufs- und Aufgabenbereich eines Försters, und die Geschichte und Besitzverhältnisse unserer Wälder.

Er zeigte den Kindern die unterschiedlichsten Laub- und Nadelbäume und ließ sie das Alter einiger Bäume erraten.

Geduldig beantwortete Herr Lang alle Fragen der Kinder, die schon vorher im Unterricht vorbereitet wurden.

Am Schluss dieser gelungenen Veranstaltung zeigte der Förster beiden Klassen beim Forsthaus an riesigen Baumscheiben die Jahresringe. Die Kinder waren begeistert und fragten so viel, dass am Ende fast die Zeit zu kurz wurde.



Die Kinder zeigten reges Interesse an den Schilderungen von Förster Lang.

# Hundertzehn Jahre Freiwillige Feuerwehr Leogang

*Mit einem netten Fest beging im diesjährigen Sommer unsere Freiwillige Feuerwehr das 110-jährige Bestehen. In diesem Zusammenhang wurden auch die neuen Räume, die durch den Erweiterungsbau entstanden sind, eingeweiht.*

Auch eine neue Fahne wurde angekauft und konnte beim Jubiläumsgottesdienst geweiht werden. Die Fahne wurde von Frau Jordan, einer Pinzgauer Fahnnenspezialistin in einer hervorragenden Handarbeit angefertigt und ist meiner Meinung nach äußerst gut gelungen.

Unsere Feuerwehr hat einen starken aktiven Mitgliederstand und legt sehr viel wert auf beste Ausbildung und Einsatzbereitschaft. Über Generationen haben unsere Feuerwehrmänner bestes für unsere Bewohner und unsere Heimat geleistet. Der jetzige Stand in Bezug auf Ausbildung und technische Ausrüstung hat ein hohes Niveau erreicht und entspricht ganz und gar den heutigen Anforderungen. Gerade in diesem Jahr haben wir gesehen, wie wichtig es ist, eine starke und einsatzkräftige Feuerwehr zu haben. Viele unkalkulierbare Katastrophen konnten durch das schnelle und fachgerechte Einschreiten der Feuerwehr verhindert werden.

An diesem 110-jährigen Jubiläumstag hat der Feuerwehrkommandant Hermann Fiechl auch seinen neuen Stellvertreter, Herrn Alfons de Mas, vorgestellt. Sein Vorgänger Kurt Eberl hat das 65. Lebensjahr erreicht und ist somit aus dem aktiven Dienst ausgeschieden. Herr Kurt Eberl war jahrzehntelang ein überaus aktiver und begeisterter Feuerwehrmann. Durch seine besonnene und kompetente Haltung, sowie sein starkes Kameradschaftsdenken ist er

stets ein besonderes Beispiel und Vorbild für die jungen Feuerwehrmänner gewesen. Ich darf deshalb noch einmal dem gewesenen Kommandant-Stellvertreter Kurt Eberl für seine beispielgebende und pflichtbewusste Tätigkeit den Dank der Gemeinde Leogang aussprechen.

Seinem Nachfolger Alfons de Mas, der ebenfalls schon jahrzehntelang bei der Feuerwehr aktiv tätig ist, bringt die besten

Voraussetzungen mit, diese Aufgabe zu übernehmen. In weiterer Folge wurde Rupert Eder, Trenkerbauer, zum Nachfolger von Alfons de Mas bestellt.

Allen unseren Feuerwehrmännern, an der Spitze dem Kommandanten Hermann Fiechl, danke ich für den großen selbstlosen Einsatz, den sie seit vielen Jahren meisterhaft für unseren Ort erbringen. Ich gratuliere noch einmal zum Jubiläum und wünsche eine gute Zukunft mit wenig Einsätzen und gesundem Nachhausekommen.

Bgm. Matthias Scheiber



## Stellungnahme des Lehrkörpers der Volksschule Leogang zum Leserbrief in der „Pinzgauer Post“ vom 5. September 2001

Es hat im vergangenen Schuljahr Anschuldigungen und Behauptungen gegeben, die mit diesem Leserbrief wieder aufgewärmt wurden. Da wir der Meinung sind, dass die Leoganger ein Recht auf Information haben, wählen wir diesen Weg. Die Anschuldigungen, die gegen Frau Direktor Scheiber erhoben wurden, entsprechen unserer Meinung nicht der Wahrheit.

Wir LehrerInnen der Volksschule Leogang erfahren Frau Dir. Ulli Scheiber als sehr gute Leiterin, die sich ihre Weisungen und Anordnungen genau überlegt. Es ist stets ihr Bestreben, Lösungen zu finden, die das Gesamtwohl der Schule und auch der Gemeinde Leogang im Auge behalten.

Auch ist es ihr ein Anliegen, die Stärken jedes Lehrers herauszufinden und entsprechend zu würdigen.

Frau Dir. Scheiber ist als Direktorin offen für neue Methoden und Ideen und lässt uns im Unterricht freie Hand. Allerdings erwartet sie von uns, dass die Schüler bestmöglich gefördert werden.

Nicht umsonst genießt die Volksschule Leogang sowohl in den Hauptschulen als auch in der HIB einen ausgezeichneten Ruf – eine Tatsache, die sicher im Sinne aller ist.

Wir wollen mit dieser Stellungnahme einen Schlussstrich ziehen und hoffen, wieder in Ruhe arbeiten zu können.

Die LehrerInnen der VS Leogang

Christine Böhm  
Dietmar G.  
Renate Langner  
Gerti Höck  
Andrea Kainzer  
Elisabetha Scheiber  
Lotte Mühlbacher  
Irmingard Vogl  
Brigit Pracher

Eva Gm  
Silke Gm  
Evi Leitzel  
Doris Pracher  
Kornel Seif

# Energiesparberatungsaktion des Landes Salzburg

## 1. Ziel der Aktion

Das Land möchte dazu beitragen, die Heizkostenbelastung durch unnötige Energieverluste in Wohnbauten zu verringern. Sparwillige Interessenten sollen durch diese Aktion fachgerecht und produktionsabhängig beraten werden, was jeweils an Gebäuden sowie Heizungen verbessert werden kann.

## 2. Ziel der Beratung

Ziel der Energieberatung ist es, für den Beratungskunden die energetisch besten und wirtschaftlich sinnvollsten (Sanierungs-) Vorschläge zu erarbeiten. Auf Grund der vom Teilnehmer dem Berater bekannten gebenden Objekt- und Energieverbrauchsdaten wird in der Folge die sogenannte „Energiekennzahl“ festgestellt, die angibt, wie viel Heizaufwand je Gebäude im Vergleich zu mittleren Normwerten eingespart werden kann (theoretisches Sparpotential). Bei Neubauten wird die Heizlast errechnet und mit mittleren Normwerten verglichen.

## 3. Kostentragung der Beratung

Das Land Salzburg übernimmt die Beratungskosten zur Gänze. Unabhängig von der Anzahl der Wohnungen in einem Gebäude wird jedenfalls das Gesamtobjekt untersucht, das von der Heizzentrale aus versorgt wird, oder über Etagenheizungen bzw. Einzelöfen verfügt.

## 4. Teilnehmer/in

Antragsberechtigt sind alle natürlichen

Personen, die als Eigentümer oder Hauptmieter im Land Salzburg ihren Hauptwohnsitz haben. Bei Wohnanlagen muss der Antrag von der Mehrheit der Verfügungsberechtigten unterstützt sein.

## 5. Teilnahmebedingungen

- Die Salzburger Landesaktion „Energiebilanz-Analyse“ ist für Wohnungen bestimmt, deren Heizanlage (auch Etagen- oder Ofenheizung) seit mindestens zwei Jahren in Betrieb ist. Darüber hinaus wird die Beratung bei Neubauplanungen offeriert.
- Die Beratungskosten werden vom Land entsprechend den Richtlinien getragen, wenn der Antragsteller die Voraussetzungen erfüllt und im Finanzhaushalt noch zweckgebundene Mittel zur Verfügung stehen. Ein Rechtsanspruch auf Durchführung der Beratung kann nicht geltend gemacht werden.

## 6. Durchführung des Beratungsgesprächs

In einem zwischen Interessenten und Energiespar-Experten terminlich vereinbarten ein- bis zweistündigen persönlichen, produktneutralen Beratungsgespräch werden folgende Leistungen angeboten:

- ❖ Neubauberatung oder Begehung des Altbaus, Feststellen der u-Werte der Bauteile
- ❖ Begutachtung des Heizsystems (Planung oder gegenwärtiger Zustand)
- ❖ Beratung über Maßnahmen zur opti-

malen Energieeinsparung

- ❖ Beratung über den Einsatz erneuerbarer Energieträger
- ❖ Anregung einer Reihe von wirtschaftlich sinnvollen Einsparungsmaßnahmen (Gebäudehülle – Dach, Wände, Fenster, Keller, Heizsystem)

An Unterlagen, die eine Überprüfung der Angaben an Ort und Stelle zulassen, sind für das Beratungsgespräch vorzubereiten: Pläne und Baubeschreibung des Hauses, eine Beschreibung der Heizungsanlage(n); Abrechnungen der Heiz-, Warmwasser- und Stromkosten.

Auf dieser Basis werden vom Energieberater die Beratungsergebnisse protokolliert und dem Teilnehmer eine „Energiebilanz-Analyse“ übergeben.

## 7. Widerruf des Landesbeitrages

Wenn der Antragsteller die Bedingungen nach Zif. 4, 5 und 6 nicht erfüllt, hat er die vom Land übernommenen Beratungskosten zu ersetzen.

Informationen erhalten Sie unter Tel. (0662) 8042-3791 oder 3788 oder bei Alois Schmiderer, Energiesparberater des Landes, 5760 Saalfelden, Kehlbach 40, Tel. (0 65 82) 72 0 48 oder (0664) 357 5355  
E-Mail: alois.schmiderer@multikom.at

## Einführung der Biomüllabfuhr

*Am 31. Jänner 1992 wurde auf der Grundlage des § 11 des Abfallwirtschaftsgesetzes eine Verordnung des Umweltministeriums erlassen, nach der ab Juli 1994 in ganz Österreich biogene Abfälle getrennt vom Restmüll zu sammeln sind.*

Organische Küchen- und Gartenabfälle stellen nach der getrennten Sammlung von Altpapier und Altglas sowie den Verpackungstoffen, eine vorherrschende Stoffgruppe im Hausabfall dar und bieten daher ein großes Potential zu einer weiteren Müllreduktion.

### Was sind biogene Abfälle?

Biogene Abfälle im Sinne der Salzburger Landesverordnung sind Abfälle, die aufgrund ihres hohen organischen Anteils für die biologische Verwertung besonders gut geeignet sind.

### Welche Abfälle sollen in die Bio-Mülltonne?

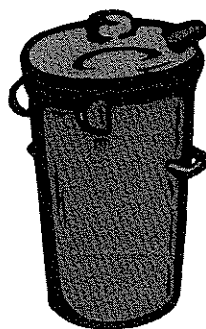
Ungekochte und gekochte pflanzliche Abfälle, Zitrusfrüchte und -schalen, Speisereste, Kaffeesud, Tee, Eierschalen sowie

mit Lebensmitteln verschmutztes Zeitungspapier, Papiersackerl, Servietten, Papierwischtücher, Haare, Kleintierstreu, Gras, Mähgut, Baum- und Strauchschnitt unter 1 cm Aststärke, Laub, Schnittblumen und andere Grün- und Gartenabfälle.

Folgende Abfälle sollen nicht in die Biomülltonne eingebracht werden:

Flüssige Speiseabfälle aller Art, Problemstoffe, Restmüll, Kunststoffsäcke, Einwegwindeln, und andere Hausabfälle.

Johann Aigner



## Österreichweite Sirenenprobe

Am Samstag, dem 6. Oktober 2001 findet in ganz Österreich eine Sirenenprobe statt. Im Land Salzburg sind es ca. 440 Sirenen, die gleichzeitig die Signale über 7.000 Feuerwehrsirenen aussenden.

Mit diesem Probealarm sollen die technischen Einrichtungen des Warn- und Alarmsystems überprüft und die Bevölkerung mit den Zivilschutzsignalen vertraut gemacht werden.

**12.00 Uhr** (15 Sek. Dauerton)  
Sirenenprobe

**12.15 Uhr** (3 Min. Dauerton)  
Warnung

**12.30 Uhr** (1 Min. auf- und abschw.) Alarm

**12.45 Uhr** (1 Min. Dauerton)  
Entwarnung



# Entsorgung der Verpackungsmaterialien (Gelber Sack/Tonne)

Die gesammelten Verpackungstoffe werden nach den einzelnen Stofffraktionen getrennt (teils händisch, teils maschinell), und dann an die Industrie weitergeleitet. Der Großteil der Verpackungstoffe wird als Rohstoff für neue Produkte wieder verwendet.

Ein großes Problem bei der Sammlung von Verpackungstoffen ist das Einbringen von Nichtverpackungsstoffen. Je größer der Anteil an diesen Stoffen ist, desto mehr Kosten für die Aussortierung entstehen.

Aussortierte Nichtverpackungen kommen schlussendlich wieder auf eine Rest-Haus-

mülldeponie, wo sie eigentlich gleich schon hin gehört hätten! Um diesen Mehraufwand zu reduzieren, möchten wir noch einmal aufrufen, nur die unten angeführten Stoffe durch den gelben Sack bzw. die gelbe Tonne zu entsorgen:

❖ Verpackungen aus Kunststoff wie z.B. Getränkeflaschen, Reinigungsmittel- und Kosmetikflaschen, Kunststoffflaschen für Essig, Öl oder Ketchup, usw.

❖ Styropor, Obstschalen aus Styropor

❖ Tiefkühlverpackungen, Suppenpackerl, usw.

❖ Verpackungen aus Holz, Textilien und Keramik

Was darf daher nicht in den gelben Sack oder Tonne:

❖ Hausmüll

❖ Stoffe die keine Verpackungen sind wie z. B.: Blumentöpfe, Agrarfolien, Plastikspielzeug und Geschirr, Bodenbeläge, Installationsrohre, usw.

*Johann Aigner*

## Was gehört in den Restmüll?

- Gebrauchs- und Haushaltsgegenstände (wie zB Geschirr, Schuhe, Stiefel, Zahnbürste, Gürtel, Hut, Gartenschlauch, Besen, etc.)
- Textil- und Stoffabfälle
- Lederabfälle
- Windeln
- Hygieneartikel
- Kehrriech
- Staubsaugerbeutel
- Flachglas aller Art (zB Spiegelglas, Drahtglas, Autoglas, Lampenschirm)
- Bleikristallglas
- Glühbirnen
- Zigarettenreste
- Kleintierstreu (Kennzeichnung beachten!)
- Spielzeug
- Video- und Musikkassetten
- Schaumstoffe, Dichtungen
- Nägel
- Klebebänder
- leere Gaskartuschen
- verschmutztes Papier
- Thermopapier, Kohlepapier
- Einwegspritzen (nur in durchstichfesten Behältern!)
- Gummi
- Asche (Kohlen, Koks, Zigaretten)
- Foto/Dia incl. Negative
- Farbbänder
- Bodenbeläge
- Tapeten
- Keramik, Ton- und Porzellanwaren
- Blumentöpfe
- Kerzenreste
- Korken
- Nylonstrumpfhosen
- Unterwäsche
- Steingutwaren
- Gegenstände aus Plastik/Kunststoff, die keine Verpackung sind

## Theatersaison erfolgreich beendet!

Nach neun Vorstellungen der Theatergruppe Leogang hat dies die Saison 2001 beendet. Wiederrum durften sich die Laiendarsteller über ausverkaufte Vorstellungen freuen.

Auch heuer standen nach intensiver Probezeit wieder neun Aufführungen des lustigen Dreiakters „Pizza a la Schrapfing“ auf dem Programm des Leoganger „Theatersommers“. Bei vielen Besuchern unserer Aufführungen hatte bereits der Titel unseres diesjährigen Stückes die Neugier geweckt, konnte sich doch niemand so recht einen Reim darauf machen.

Die Premiere erfolgte am 17. Juli 2001, danach folgten, mit einer kurzen Sommerpause Ende August, noch weitere acht Auf-

führungen. Besonders freut uns immer der Besuch unserer Senioren sowie der Ausflug des Seniorenheimes Saalfelden zu unserer Sonntagsvorstellung.

Auf diesem Wege möchten wir uns bei allen unseren Theaterfreunden und Sponsoren recht herzlich bedanken, und hoffen, für einige amüsante Theaterstunden gesorgt zu haben.

Für unseren heurigen Theaterball, der am 10. November 2001 in der Riederalm mit dem Ensemble Gregor J.I. stattfindet, dürfen wir Sie schon jetzt recht herzlich einladen.

Wir würden uns freuen, Sie im Sommer 2002 bei unseren Theateraufführungen begrüßen zu dürfen.

*Elisabeth Müllauer*



Die Theatergruppe Leogang begeisterte mit „Pizza a la Schrapfing“ wieder viele Zuschauer.

## Altkleider- und Alttextiliensammlung 2001

Auch im heurigen Jahr führt das Österreichische Rote Kreuz wieder eine Altkleider- und Alttextiliensammlung durch. Die Sammlung erfolgt in Zusammenarbeit mit einem internationalen Unternehmen für Verwertung von Altkleidern und Alttextilien und dient mehrfachen nützlichen Zwecken, wie z. B.:

- ❖ dem Kampf gegen die Umweltverschmutzung
- ❖ der Auffüllung von Vorratslagern

- für Soforthilfemaßnahmen
- ❖ der Verwertung und Verarbeitung von Reißwolle
- ❖ der finanziellen Hilfe für das Rote Kreuz

Wir werden die Sammlung wie in den Vorjahren abwickeln und hoffen, dass alles wieder so reibungslos abläuft wie bisher. Säcke für das Sammelgut können im Gemeindeamt abgeholt werden. Natürlich können auch Plastiksäcke (z. B. Futter-

mittelsäcke) verwendet werden.

Um eine geordnete Sammlung zu gewährleisten, bitten wir Euch, die Säcke am

**Freitag, dem 5. Oktober 2001**

vor den Gemeindebauhof in Sonnrain zu bringen (bitte nicht früher, damit der Betriebsablauf im Bauhof nicht behindert wird). Die Säcke werden im Laufe des Samstagvormittages zur Waggonverladung nach Saalfelden gebracht.

*Hospizbewegung Salzburg/Pinzgau – Gruppe Saalfelden*

## Verein für Lebensbegleitung und Sterbebeistand

*Im November 2000 wurde in Saalfelden eine Gruppe mit ehrenamtlichen Mitarbeitern der Hospizinitiative Pinzgau gebildet.*

*Die Hospiz-Bewegung hat es sich zum Ziel gesetzt, schwerkranke und sterbende Menschen in ihrer letzten Lebensphase, aber auch deren Angehörige zu begleiten.*

Begleitung im Sinne der Hospizbewegung ist vielfältiger Ausdruck liebevoll-fürsorglicher Anteilnahme am leidenden, sterbenden und trauernden Menschen. Schwerkranke und ihre Angehörigen müssen gestärkt, es muss ihnen Mut gemacht werden, den letzten Weg, der niemandem von uns erspart bleiben wird, in Würde zu gehen.

Die langjährige Idee von Frau Brigitte Loske wurde endlich in die Tat umgesetzt. Unsere Gruppe besteht aus folgenden elf Gründungsmitgliedern: Mag. Herwig Wilk – Pinzgau Apotheke (Repräsentant und Koordinator); DGKS Greti Aberger-Schwaiger – Palliative Care/Hilfswerk; DGKS Rosemarie Adelbrecht – Palliative Care/KH Zell am See; Dr. Otto Dobretberger – Praktischer Arzt, ärztl. Leiter der Altenpflegefachschule; Dr. Ines Eberl – Palliativmedizinerin, Palliative Betreuung Pinzgau; DGKS Heidi Imlauer – Bezirkschwester Rotes Kreuz; Brigitte Lose – Obfrau Hilfsdienst Saalfelden; Maria

Miller – Altenfachbetreuerin, Leiterin Seniorenhaus Farmach; Mag. Roland Rasser – Kath. Pfarrer Saalfelden; DGKP Josef Scheiber – Hilfswerk, Leiter der Sozialstation Saalfelden; Eivor Schober – Evang. Pfarre Saalfelden.

Nach unserem Einstieg am 30. 04. 2001 mit einem Vortrag von Dr. Franz Schmatz im Pfarrsaal Saalfelden, mit dem Thema „Zeit zu leben“, entstand in der Bevölkerung reges Interesse für die Lebens- und Sterbegleitung.

Derzeit ist unser wichtigstes Anliegen die Ausbildung qualifizierter ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Begleitung von Menschen in ihrer letzten Lebensphase.

Diese Ausbildung befasst sich mit den Themen Selbsterfahrung, Gesprächsverhalten, Ethik, Spiritualität und Psychohygiene.

Mittlerweile haben sich 18 Personen für den Lehrgang zur „Sterbegleitung und Trauerarbeit“ gemeldet. Die zwei Ein-

führungstage dazu mit Frau Mag. Helga Brugger und DGKS Hildegard Ness finden am 25. und 26. 01. 02 im Jungschlarheim in Gerling statt.

Eine wesentliche Aufgabe sehen wir darin, unserer Bevölkerung regelmäßig Information zum Thema „Lebens- und Sterbegleitung“ anzubieten.

Am 24. 10. 2001 um 19.30 Uhr referiert Dr. Ludwig Juza über „Selbsttötung als Selbstbestimmung“ im Pfarrsaal in Saalfelden.

Falls Sie Fragen an uns oder Interesse zur Mitarbeit haben, wenden Sie sich an:

**Herrn Mag. Herwig Wilk  
Hospiz Initiative Pinzgau –  
Gruppe Saalfelden  
c/o Pinzgau Apotheke  
Leoganger Str. 24  
5760 Saalfelden  
Tel. 06582-74103**

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Initiative in Saalfelden durch eine Spende oder durch Ihre Mitgliedschaft unterstützen. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt S 550,-

## Kubin-Kabinett: Kunst im Dorf

Der bekannte Hamburger Kunstsammler Dr. Otto Paulick, der eine der weltgrößten Sammlungen Kubins besitzt und einen Teil davon im Kubin-Kabinett im Leoganger Badhaus ausstellt, bietet seit 1. Juli 2001 die komplette Wiedergabe des berühmten Malerbuches des Spaniers Jean Miró interessierten Ausstellungsbesuchern an.

Diese 80 Farbtafeln sind geeignet, sich mit dem besonderen Stil Mirós vertraut zu machen, der Eindruck wird verstärkt, wenn die Gedichtfolgen Eluards ins Deut-

sche übersetzt werden und so ein noch besserer Vergleich mit den dazugehörigen Bildern möglich ist.

Selbstverständlich sind im Kabinett weiterhin hervorragende Arbeiten Kubins ausgestellt, aber auch der Tiroler Paul Flora ist mit Radierungen und Drucken vertreten.

Mit der Miró-Ausstellung hat Dr. Paulick neuerlich bewiesen, wie groß sein Anliegen ist, Kunst verstärkt auch im ländlichen Bereich zu zeigen.



# KURSPROGRAMM LEADER + Herbst 2001 im Regio Tech Hochfilzen

## WINDOWS 98 - Einführungskurs (15 UE)

Termin: 11. 10. bis 15. 11. 2001 19.00 bis 22.00,  
Kursleiter: Wolfgang Schipflinger

## WORD 2000 - Grund- und Aufbaukurs (je 30 UE)

Termin: 18. 09. bis 20. 11. 2001, 19.00 - 22.00  
Kursleiterin: Maria Haunold  
Termin: 01. 10. bis 03. 12. 2001, 08.30 - 11.30  
Kursleiter: Thomas Wörgötter

## EXCEL- I (je 12 UE)

Termin: 19. 09. bis 10. 10. 2001, 19.00 - 22.00  
Kursleiter: Walter Willeit  
Termin: 16. 10. bis 06. 11. 2001, 08.30 - 11.30  
Kursleiter: Christian Rieder

## EXCEL- II (je 15 UE)

Termin: 17. 10. bis 14. 11. 2001, 19.00 - 22.00  
Kursleiter: Walter Willeit  
Termin: 13. 11. bis 11. 12. 2001, 08.30 - 11.30  
Kursleiter: Christian Rieder

## INTERNET und E-MAIL (Schnupperkurse): (je 3 UE)

Termin: Internet 1. Kurs 20. 09. 2001, 19.00 -22.00  
E-Mail 1. Kurs 04. 10. 2001, 19.00 -22.00  
Internet 2. Kurs 22. 11. 2001, 19.00 -22.00  
E-Mail 2. Kurs 29. 11. 2001, 19.00 -22.00  
Kursleiter: Wolfgang Schipflinger

## INTERNET und E-MAIL nach ECDL-Grundlagen: (12 UE)

Termin: 14. 01. bis 04. 02. 2002, 19.00 - 22.00  
Kursleiter: Mag. (FH) Wolfgang Mayrhofer

## COREL-DRAW 9 (12 UE)

Termin: 16. 01. bis 06. 02. 2002, 19.00 - 22.00  
Kursleiter: Christian Rieder

## DIGITALE FOTOGRAFIE (12 UE)

Termin: 17. und 27.09., 01. und 08. 10. 2001,  
19.00 - 22.00  
Kursleiter: Mag. (FH) Wolfgang Mayrhofer

## POWER POINT (9 UE)

Termin: 15. 10. bis 29. 10. 2001, 19.00 - 22.00  
Kursleiter: Mag. (FH) Wolfgang Mayrhofer

## PRÄSENTATIONSTECHNIKEN (3 UE)

Termin: 03. 12. 2001, 19.00 - 22.00  
Kursleiter: Mag. (FH) Wolfgang Mayrhofer

## PHOTOSHOP 5.5 (18 UE)

Termin: 15. 01. bis 19. 02. 2002, 19.00 - 22.00  
Kursleiter: Thomas Wörgötter und Christian Rieder

## ACCESS (18UE)

Termin: 21., 27., 28., Nov. 04., 05. und 12. Dez. 2001,  
19.00 - 22.00  
Kursleiter: Mag. (FH) Wolfgang Mayrhofer

## SPRACHEN

### ENGLISCH II (15 UE)

Termin: 24. 09. bis 26. 11. 2001, 19.30 - 21.00  
Kursleiterin: Ulrike Klema

### ENGLISCH IV (15 UE)

Termin: 24. 09. bis 26. 11. 2001, 18.00 - 19.30  
Kursleiterin: Ulrike Klema

### ENGLISCH Refresher VI (20 UE)

Termin: 04. 02. bis 15. 04. 2002, 19.00 - 21.00  
Kursleiterin: Mag. Monika Aigner

### ITALIENISCH IV (20 UE)

Termin: 25. 09. bis 04. 12. 2001, 17.00 - 19.00  
(23. 10. kein Kurs)  
Kursleiterin: Patrizia Walstra (Diplomdolmetscherin)

### ITALIENISCH KONVERSATION (20 UE)

Termin: 25. 09. bis 04. 12. 2001, 19.00 - 21.00  
(23. 10. kein Kurs)  
Kursleiterin: Patrizia Walstra (Diplomdolmetscherin)

### SPANISCH FÜR ANFÄNGER (20 UE)

Termin: 26. 09. bis 28. 11. 2001, 19.00 - 21.00  
Kursleiterin: Claudia Jaramillo

Die genaue Kursbeschreibung finden Sie im Pillerseeboten.

Informieren Sie sich im Regio-Tech Büro  
Unsere Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag  
von 08.00-12.00 Uhr · Tel: 0 53 59 / 90 501  
Fax: 0 53 59 / 90 501-1004

## Bauernhofbegehung der 4. Volksschulklassen

Der Obst- und Gartenbauverein ermöglicht den Kindern der beiden vierten Klassen der Volksschule Leogang im Juni dieses Jahres eine Bauernhofbesichtigung am schönen, mit herrlichen Balkonblumen geschmückten Hof des Hainzbauern.

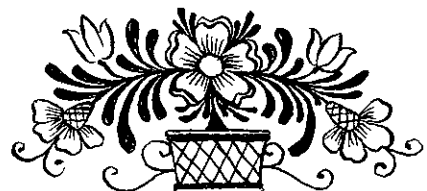
Die Kinder erfuhren viel Interessantes über Arbeit, Tiere, aber auch über Maschinen am Bauernhof. Der Jungbauer Andreas erklärte die Funktionsweise der Melkanlage und beantwortete eine Reihe von Fragen.

Im großen Bauerngarten erläuterte die Bäuerin den Kindern wozu man die verschiedenen Gemüse- und Kräuterarten verwenden kann bzw. wie sie haltbar gemacht werden können.

Zum Thema Obstbäume, deren Pflanzung und Pflege erhielten die Schüler Informationen von OGV-Obmann Wechselberger und einem seiner Mitarbeiter. Vieles, wie z.B. der Schutz der Jungbäume, konnte dabei vor Ort gezeigt werden, und wir hoffen, dass den Kindern die Erfahrungen auf-

grund der Praxis leichter in Erinnerung bleiben.

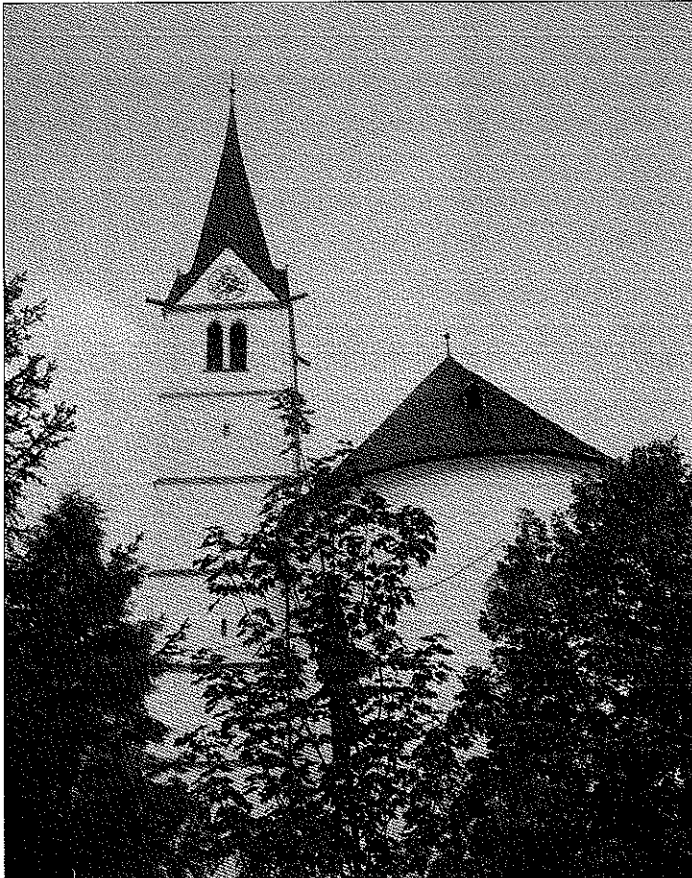
*Johann Wechselberger*



## Kunstwerk des Monats

# Neue Fassade der Pfarrkirche Leogang

1745 wurde unsere Kirche nach den Plänen des Schwazer Baumeisters Jakob Singer erbaut. Sehr maßgeblich an der Entscheidung waren der Pfleger von Schloß Lichtenberg und der Saalfelder Dechant Martin Veldinger beteiligt. Baumeister Jakob Singer



konnte auf seine reiche Erfahrung beim Bau von 14 Kirchen und zahlreichen profanen Gebäuden in Salzburg und Tirol verweisen.

Am 26. März 1745 wurde mit den Abrucharbeiten begonnen, nur der 37 m hohe Turm aus der gotischen Vorgängerkirche blieb bestehen. In einer beachtenswert kurzen Bauzeit von nur drei Monaten wurde der Neubau mit den Ausmaßen von 32 x 15 Metern errichtet. Bereits am 26. Juni 1745 konnte der erste Gottesdienst gefeiert werden. Die endgültige Einweihung nahm Fürsterzbischof Sigismund Graf von Schrattenbach persönlich am 30. September 1754 vor. Die herrlichen Fresken im Inneren stammen vom jungen Schwazer Maler Christoph Anton Maier, der hier sein bedeutendes Erstlingswerk schuf. Die Stukkarbeiten wurden von Kasian Singer, dem Sohn des Baumeisters, der in Ungarn als Stukkateur gearbeitet hat, ausgeführt. Das Leben und Wirken der Kirchenpatrone St. Leonhard und St.

Ägidius sind der Inhalt der Deckenfresken. Der Hochaltar ist ein Werk des berühmten Tischlermeisters Veit Häusl aus Maria Alm. Besonders sei hingewiesen auf das Bild „Maria vom Guten Rath“.

Im Jahre 1759 übertrug man dieses Bild vom linken Seitenaltar auf den Hochaltar, da die Zahl der Wallfahrer immer mehr zunahm und das Bild „Maria vom Guten Rath“ als wundertätig verehrt wurde.

Nunmehr sind wir mitten in der Renovierung unserer Pfarrkirche, die zu einer der schönsten barocken Landkirchen des Erzbistums Salzburg gehört. Sie ist die einzige Kirche, die dem hl. Leonhard geweiht ist und noch mit einer Kette, dem Attribut des hl. Leonhard, versehen ist.

Wenn nun mit viel persönlichem Einsatz und Umsicht unsere Pfarrkirche, das Haus Gottes in der Gemeinde Leogang, innen und außen renoviert wird, so sind alle Gemeindebürgerinnen und Bürger aufgerufen, nach den finanziellen Möglichkeiten beizutragen, dass unsere Kirche wieder im neuen Glanz er stehen kann. Wir sind es unserem christlichen Glauben und unseren Vorfahren, die mit größten Mühen und Anstrengungen dieses Kunstwerk geschaffen haben, schuldig, dass unsere Pfarrkirche auch weiterhin ein würdiges Haus Gottes ist. Die Außenrenovierung ist fast abgeschlossen. Wir können uns an dieser herrlichen schlichten und einfachen Fassade erfreuen.

Ein besonderer Dank gilt dem Leiter der Renovierungsarbeiten, Elektrikermeister Alois Herzog und seinen Helfern für das nimmer müde Wirken für die Restaurierungsarbeiten. Möge es gelingen, dass auch die Innenrenovierung gut voran geht und dass als krönender Abschluss die neue Orgel installiert werden kann.

Über das interessante Ergebnis der Ausgrabungen erscheint demnächst eine Sonderausgabe der Gemeindezeitung.

*Hermann Mayrhofer*

